Dem

Hoch-Edlen/ Vest-Hochweisen und Hochgelahrten Herrn/

HERRN

Simon Weisz/

Wohlverdienten Rathmann der Stadt Thorn
Wie auch hochberühmten Physico daselbst

Wolte

Als seinem grossen PATRONO

Da Jhm den 25. April Anno 1725.

Von Sr. Königl. Maj. in Pohlen
Die Burggræffliche Würde
In hiesiger Stadt auffgetragen
wurde

In gehorsamster Gratulation
Seine schuldige Observence
Bezeugen

FRID. SALEWSKI, *Stud. Phil. Gymn. Thorunens.*

THORN/
Druckts Joh. Nicolai/ E. E. Hoch. Raths und des *Gymn.* Buchdrucker.



WO ist der Weißheit Lohn? ihr Klugen
tretet auff/
Und saget/ daß wer soll den Stern-
Altan besteigen/
Dem muß das Schicksal sich noch in
dem Lebens-Lauff
Durch Ruhm und Ehren-Stand zu
seiner Seiten neigen.
Mochinger zeugt davon: dieweil er wohl erfuhr/
Daß sich das holde Glück zu seinen Füssen legte/
In dem sein kluger Fleiß bey mancher schwerer Cur
Auch seines Königs Hertz zur Gnad und Huld bewegte.
Sein Burgermeister-Stand und Burggräffliches Ampt/
Sind seiner Tugend Frucht in dieser Stadt gewesen/
Dadurch er destomehr ward eyffrig angeflammt/
Sich gantz zu consecrir'n dem allgemeinen Wesen.
Und sein Legatum das er dem Parnass gestifft/
Hat das Gymnasium bißhero hoch erfreuet/
Die Wohlthat war sehr groß so viele übertrifft/
Und also seinen Ruhm auff ewig eingeweyhet.

Herr

Herr Durosch folgte ihm in der Geschickligkeit/
Wodurch er diesem nicht gedachte viel zu weichen/
Dieweil das reiche Gold der Ehren kam zur Zeit/
Das Kunst und Wissenschafft nur endlich kan erreichen.
Er wird von uns gerühmt biß auff den heutgen Tag/
Weil er umb diese Stadt sich sehr verdient gemachet/
Wenn offtermahls ihr Wohl in letzten Zügen lag/
Hat doch sein muntrer Geist beym Unglücks-Sturm gewachet.
In dieser Ehren Stand tritst du Hoch-Edler WEISZ/
Alß dritter Physicus weil Thorn erbaut gestanden/
Du folgst dem Nahmen nach; die Stadt rühmt deinen Fleiß/
Und die Erfahrenheit rühmt man in fremden Landen.
Nachdem du Raths-Herr bist/ lobt man die Wissenschafft/
Ja auch Gelehrsamkeit und Rath bey schweren Fällen/
Dein Geist behält den Ruhm von einer Wunder-Krafft/
Wenn Kranckheit und der Todt uns nach dem Leben stellen.
Du hast der Vater-Stadt zur Gnüge gnug gezeigt/
Daß du mit gleicher Krafft kanst rathen und curiren,
Drumb ist AVGVSTVS dir in Gnaden wohlgeneigt/
Als Burggraff solst du nun das erste Ruder führen.
Die Hoffnungs-Seule steht/ man siehet sie erbaut/
Mochinger soll ietzund auffs neue wieder leben/
Ein ieder so nur dich/ gelehrte Seele/ schaut/
Spricht; GOtt hat dieser Stadt ein Hoffnungs-Licht/ gegeben.
Ach himmlischer Monarch und Vater alles Heyls/
Mein wünschen treffe ein! erhöre meine Bitte!
Beschützer dieser Stadt wie auch des Ancker-Seils/
Besegne du sein Thun/ beglücke seine Tritte/
Laß deiner Gnaden-Glantz/ laß deiner Gnaden-Thau/
In unverricktem Wohl sein Haupt und Hertz befeuchten/
So

So wird er seyn bedacht daß er den Wohl-Stand bau/
Der unser Bürgerschafft kan in die Augen leüchten.
Nim hin du theurer WEISZ/ nim hin mein gantzes Hertz/
Das nur mit lauter Treu und Wünschen angefüllet/
Ich grabe deinen Ruhm nach mögligkeit in Ertz/
Weil deine Treu nnd Huld mich jederzeit umhüllet.
Laß deine Güttigkeit noch ferner auff mir ruhn/
Gedencke noch an den/ der sich dir gantz ergiebet/
Verkürtze nicht die Hand dem ferner wohl zu thun/
Der dich biß in das Grab als einen Vater liebet.

